

Mobilität am Urlaubsort

Der Fahrgastverband PRO BAHN sieht folgende Punkte als wichtig an, um möglichst viele Menschen zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel am Urlaubsort zu motivieren:

- Spontane und problemlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) erfordert Vorkenntnisse, daher muss die Struktur des Angebotes (vor allem Erreichbarkeit, Fahrthäufigkeit / Flexibilität, Kosten, Fahrradmitnahme) erkennbar sein und kompakt in jedem Medium an einer Stelle bereitgestellt werden.
- Einfache ÖV-Angebote mit Integration in die Gästekarte (z.B. KONUS, GUTi, ...) oder pauschale Ein- oder Mehrtagestickets mit touristischen Angeboten.
- Auch abends und am Wochenende ist ein adäquates Angebot erforderlich.
- In Groß- und Mittelstädten ist auch abends ein adäquater Takt (30 Minuten-Takt ist schon zu wenig) erforderlich.
- Bedarfsgesteuerte Verkehre sind akzeptabel, aber nur mit Voranmeldezeiten von höchstens 30 bis 60 Minuten vor der tatsächlichen Abfahrt. Daher muss die Anmeldung einer solchen Fahrt auch am Wochenende und abends bis kurz vor der planmäßigen Abfahrtszeit möglich sein. Bei Ausbuchung müssen Alternativen bereitstehen (z. B. es wird mehrmals gefahren).
- Bei besonderen Ereignissen ist die Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten und Informationen darüber erforderlich.
- Konsistente Informationen, d. h. identische Ziel- und Haltestellennamen in den Fahrplanmedien, an den Haltestellen und an den Fahrzeugen.
- Angabe von wichtigen touristischen Zielen im Fahrtverlauf an der Haltestellenbeschilderung.
- Im überörtlichen Verkehr ist bei Bahnhofs- / Haltestellenbezeichnungen immer der Name der politischen Gemeinde und des Ortsteils anzugeben (A-Gemeinde, B-Ort, Rathaus).
- Wichtige touristische Ziele müssen in den Bahnhofs-/Haltestellenbezeichnungen erwähnt werden (z. B. Brand Tropical Islands).
- Informationen zum Weg zu diesem Ziel und zurück (insbesondere bei abweichender Linienführung in der Gegenrichtung) müssen vorhanden und gut erkennbar sein.

- An der Ankunftshaltestelle muss deutlich erkennbar sein, wie der Weg zum Ziel des Haltestellennamens verläuft und wo die Haltestelle zur Rückfahrt ist.
- Sind Rendezvous-Systeme vorhanden, muss darauf hingewiesen werden.
- Informationen über Verleihsysteme (Fahrrad, E-Roller, Auto, ...) vor Ort.
- Taxi-Informationen (zentrale Taxinummern mit Vorwahl bzw. Apps erforderlich).
- Informationen und Werbeaussagen zu örtlichen Verkehren müssen der Realität entsprechen (55 Minuten Übergangszeit sind kein direkter Anschluss).
- Straßennamen und Hausnummern müssen zur Orientierung gut auffindbar sein.
- Hinweis auf öffentliche Toiletten und deren Öffnungszeiten.
- Ausflugsziele und Veranstaltungen müssen mit einer konkreten Aussage zur ÖV-Erreichbarkeit und Frequenz beworben werden.
- Wander-/Fahrradbusse sind eine wichtige Ergänzung, sie sollten allerdings an den Verkehrstagen auch mehrmals täglich fahren.

(UG/KPN/JBr) 09.2019